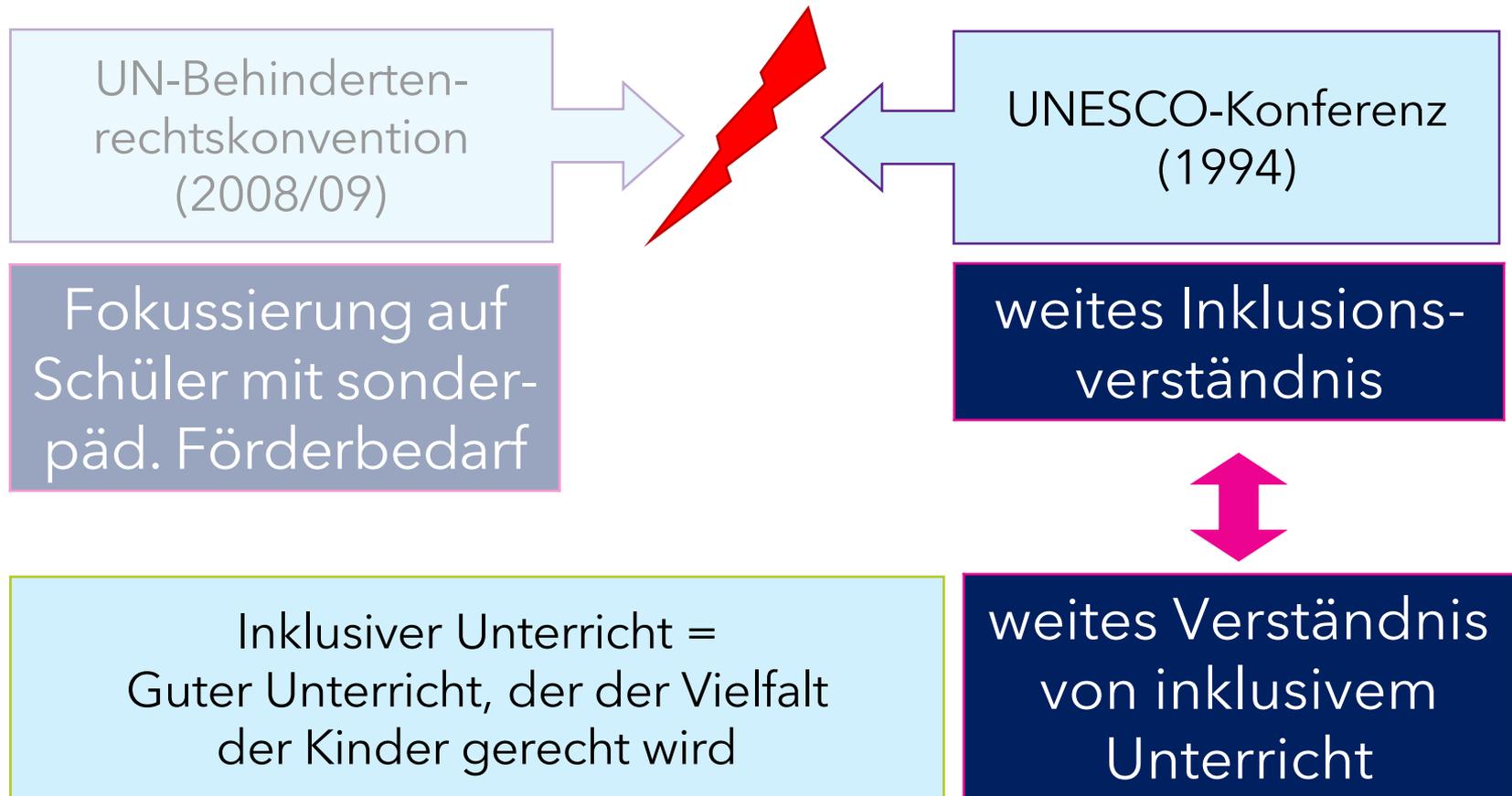


Modul 2: Inklusionssensible Bildungsmaterialien

- 1) Geschichte Inklusionsbegriff
- 2) Definition Inklusion in ihren Varianten
- 3) Definition Bildungsmaterialien
- 4) Definition Inklusionssensible Bildungsmaterialien
- 5) Weiterführende Literatur

1) Geschichte Inklusionsbegriff



1) Geschichte Inklusionsbegriff

UN-Behindertenrechtskonvention
(2008/09)

Ausgangspunkt:

Zur Notwendigkeit
einer
Verhältnisklärung

„enges“ Inklusions-
verständnis

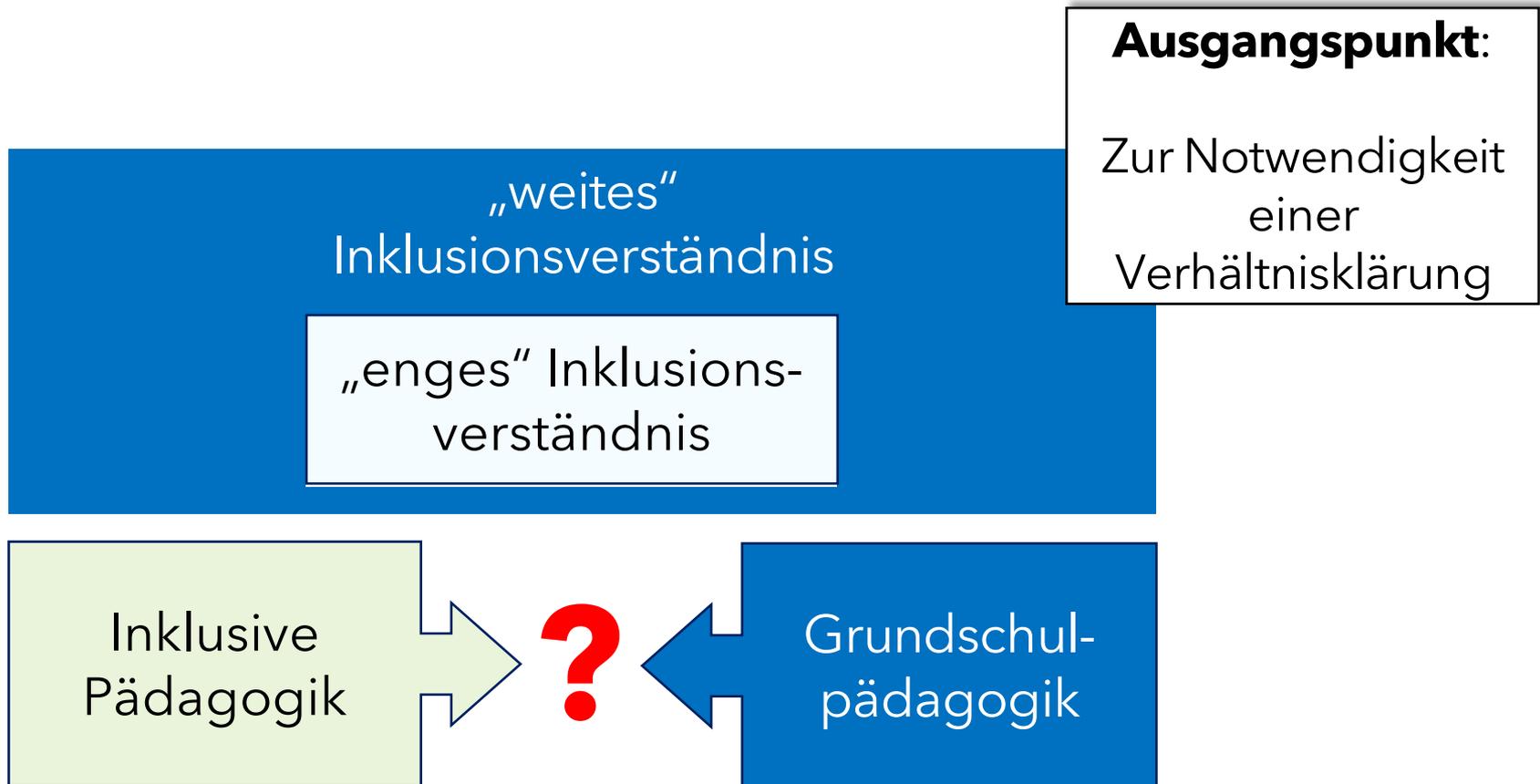
Inklusive
Pädagogik



Sonder-
pädagogik

(vgl. u.a. Hopf & Kronauer 2016)

1) Geschichte Inklusionsbegriff



(vgl. u.a. Heinrich et al. 2013)

Unschärfen des Inklusionsbegriffs

- Der Begriff Inklusion ist mit einer gewissen „Diffusität“ Löser und Werning (2013) verbunden. Dabei ist diese Unschärfe, die mit unklaren Interpretationen und Zielvorstellungen verbunden ist.
- Dies ist nicht zuletzt auch eine Folge der Verwendung des Begriffs „Inklusion“ in unterschiedlichen Fachdiskursen, wie beispielsweise dem bildungspolitischen Diskurs, dem schulpraktischen Diskurs und dem inklusionspädagogischen Diskurs.
- Diese Unschärfe lässt sich auch in einer international vergleichenden Perspektive in anderen Ländern finden (vgl. Textor, 2018; Barrow, Persson & Allan, 2016).

Unschärfen des Inklusionsbegriffs

- Inklusion kann „kaum als ein der Pädagogik einheimischer Begriff gewertet werden [...]. Gleichwohl findet der Inklusionsbegriff spätestens seit der Verabschiedung der Salamanca-Erklärung durch die UNESCO (1994) in programmatischer Absicht bzw. als regulatives Organisationsprinzip des Schulischen im pädagogischen Bereich Verwendung“ (Harant 2016)

Harant, Martin: Der Inklusionsbegriff im Spannungsfeld pädagogischer 'Mindsets'. - In: Pädagogische Korrespondenz (2016) 54, S. 37-57 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-166224
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-166224>

2) Definition Inklusion in ihren Varianten

Enges Inklusionsverständnis & Weites Inklusionsverständnis

Enges Inklusionsverständnis:

- Der Inklusionsbegriff bezieht sich insbesondere auf Schüler*innen, die einen diagnostischen Prozess durchlaufen haben und denen ein „sonderpädagogischer Förderbedarf“ attestiert wurde (Textor, 2018).
- Dieses enge Adressatenverständnis steht disziplinär meist in einer sonderpädagogischen Tradition und bezieht sich primär auf Personen mit Behinderungen (vgl. Lindmeier & Lutje-Klose, 2015).
- Ziel dieser Ansätze ist oft, den Personen die gleichberechtigte Partizipation zu ermöglichen (vgl. Textor, 2018).

2) Definition Inklusion in ihren Varianten

- dieser Inklusionsbegriff engt den Fokus zu sehr ein
- andere Heterogenitätsdimensionen, wie z. B. Armut oder Gender, werden nicht beachtet, obwohl auch Armut Folgen für die Teilhabe an Bildungsangeboten hat (vgl. Ainscow, Booth, Dyson, Farell, Gallannaugh, Howes & Smith, 2006, S. 15 f.)

2) Definition Inklusion in ihren Varianten

Enges Inklusionsverständnis & Weites Inklusionsverständnis

Weites Inklusionsverständnis:

- Betrachtet Schüler*innen unterschiedlichster Heterogenitätsdimensionen
- Ablehnung einer Zwei-Gruppen-Theorie (z. B. Behinderte und Nichtbehinderte)
- Dekonstruktion von Kategorien wie „Behinderung“, „sonderpädagogischer Förderbedarf“, „Ethnizität“ oder „Geschlecht“
- Fokus auf die individuelle Förderung

2) Definition Inklusion in ihren Varianten

Salamanca-Erklärung der UNESCO:

- verabschiedet 1994, S. 4
- weites Inklusionsverständnis → alle Schüler*innen unterschiedlichster Heterogenitätsdimensionen sind als Zielgruppe zu betrachten

UN-Behindertenrechtskonvention:

- Betrachtung von „Inklusion“ als Menschenrecht

→ Dieser weite Inklusionsbegriff liegt auch dieser Studie zu Grunde, da diese Form des Inklusionsbegriffs eine Perspektivverengung vermeidet und gleichzeitig ein breiter Fokus auf Inklusions- und Exklusionsprozesse gelegt werden kann.

3) Definition Bildungsmaterialien

- **Lernmaterialien:**
leiten den Lernprozess,
strukturieren die
Lernprogression

- **Ergänzungsmaterialien:**
erweitern die
Lernmaterialien,
unterstützen den
Lernprozess

- **Lehrermaterialien:**
bestimmt für die Hand des
Lehrers

4) Def. Inklusionssensible Bildungsmaterialien



Exkludierende Momente in Bildungsmaterialien - empirische Befunde

- Studien wie die von Markom und Weinhäupl (2007) zeigen beispielsweise, dass viele österreichische Lehrbücher noch eurozentrische / rassistische und antisemitische Darstellungen enthalten. Ähnliche Ergebnisse wurden für Deutschland von Höhne et al. (2005) aufgezeigt.
- Grabbert (2010) zeigt, dass Lehrbücher meist Menschen mit Migrationshintergrund stereotyp als Opfer sozialer Umstände beschreiben. Die Studie von Grabbert weist auch darauf hin, dass die Einwanderung häufig aus einer Problem- und Defizitperspektive dargestellt wird.

4) Def. Inklusionssensible Bildungsmaterialien



Exkludierende Momente in Bildungsmaterialien - empirische Befunde

- Osterloh (2008) befasste sich insbesondere mit politischen Büchern, die an deutschen Schulen verwendet wurden. Ein Ergebnis der Studie ist, dass das Attribut ‚weiß sein‘ im Gegensatz zu ‚schwarz sein‘ positiv konnotiert wurde.
- Die Studien von Marmer (2013) untersuchen auch die Darstellung von Afrikaner*innen in deutschen Lehrbüchern. Sie zeigen, dass die Darstellung und Fokussierung auf Phänomene wie Armut und Gesundheitsrisiken zur Aktivierung von Stereotypen führen. Es besteht die Gefahr, dass Schulkinder sich nicht zu den Gemeinschaften zugehörig fühlen, in denen sie leben.

4) Def. Inklusionssensible Bildungsmaterialien

Exkludierende Momente in Bildungsmaterialien - Beispiele

- Wenig Fokus auf den mathematischen Prinzipien
- „one size fits all“ Prinzip
- Keine Anregungen für Partner- und Gruppenarbeiten.
- Hohe Lernprogression
-

1	$8 + 9 = \underline{17}$	$3 + 8 = \underline{11}$
	$6 + 7 = \underline{13}$	$7 + 5 = \underline{12}$
	$9 + 3 = \underline{12}$	$6 + 9 = \underline{15}$
2	$6 + 11 = \underline{17}$	$3 + 12 = \underline{15}$
	$11 + 6 = \underline{17}$	$12 + 3 = \underline{15}$
3	$8 + 8 = \underline{16}$	$6 + 6 = \underline{12}$
	$8 + 7 = \underline{15}$	$6 + 5 = \underline{11}$
	$8 + 9 = \underline{17}$	$6 + 7 = \underline{13}$

4) Def. Inklusionssensible Bildungsmaterialien



Fehlendes Qualitätsmanagement für Bildungsmaterialien

- Während der Entwicklungsprozess für Bildungsmedien in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich ist, gibt es einige Ähnlichkeiten:
- Erstens werden Unterrichtsmaterialien kaum professionell überwacht,
- Zweitens finden sich in vielen Ländern potenziell diskriminierende, rassistische und damit antidemokratische Unterrichtsmaterialien, z.B. für Nordamerika Troyna & Williams (2012), für europäische Länder Grabbert (2010) und Kamp (2011)

Ahrbeck, Bernd (2014): Schulische Inklusion - Möglichkeiten, Dilemmata und Widersprüche. In: Soziale Passagen 6. DOI 10.1007/s12592-014-0154-x,

Biewer, Gottfried (2005): „Inclusive Education“. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, 56 (3), S. 101-108.

Booth, T. (2010): Ein internationaler Blick auf inklusive Bildung: Werte für alle? In: Hinz, Andreas/Körner, Ingrid/Niehoff, Ulrich (Hrsg.): Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen - Perspektiven - Praxis. Marburg, S. 53-73.

Cramer, Colin/Harant, Martin (2014): Inklusion - Interdisziplinäre Kritik und Perspektiven von Begriff und Gegenstand. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17, DOI 10.1007/s11618-014-0584-4, S. 639-659.

Dammer, Karl-Heinz (2011). All inclusive? Oder: Dabei sein ist alles? Pädagogische Korrespondenz, Heft 43

Eberwein, H. (2000): Verzicht auf Kategoriensysteme in der Integrationspädagogik. In: Albrecht, Friedrich/Hinz, Andreas/Moser, Vera (Hrsg.): Perspektiven der Sonderpädagogik, Berlin, S. 95-106.

Feuser, G. (2006): Inklusion und Qualitätssicherung, in: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 75 (4), S. 278-284.

Harant, Martin/Cramer, Colin (2015): Inklusion und Bildungswesen. Eine bildungs- und professionstheoretische Analyse. In: Nord, Ilona (Hrsg.): Inklusion im Studium der Evangelischen Theologie. Leipzig, S. 287-313.

Hinz, Andreas (2006). Inklusion. In: Antor, Georg/Bleidick, Ulrich (Hrsg.): Handlexikon der Behindertenpädagogik. 2. Aufl. Stuttgart, S. 97-99.

Kobi, Emil E. (2006). Inklusion: ein pädagogischer Mythos? In: Dederich, Markus et al. (Hrsg.): Inklusion statt Integration? Gießen, S. 28-44.

Markom, Christa & Weinhäupl, Heidi (2007). Die Anderen im Schulbuch. Rassismen, Exotismen, Sexismen und Orientalismus in österreichischen Schulbüchern. Wien: BrauMüller.

Marmer, Elina (2013). Rassismus in deutschen Schulbüchern am Beispiel von Afrikabil- dern. In Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 2, pp. 25-31.

Menne, A. (1976): Art. Inklusion. In: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Band 4: IK. Basel/Stuttgart 1976, Sp. 383-384.

Mitchell, David (2014). What really works in special and inclusive education (2. Aufl.). London [u.a.]: Routledge.

Lüders, Christian (2014): „Irgendeinen Begriff braucht es ja ...“ Das Ringen um Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Soziale Passagen 6. DOI 10.1007/s12592-014-0164-8, S.21-53.

Löser, Jessica & Werning, Rolf (2015). Inklusion - allgegenwärtig, kontrovers, diffus? In Erziehungswissenschaft 26 51, pp. 14-24.

Textor, Annette (2018). Einführung in die Inklusionspädagogik. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage.). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Textor, Anette; Kullmann, Harry & Lütje-Klose, Birgit (2014). Eine Inklusion unterstützende Didaktik: Rekonstruktionen aus der Perspektive inklusionserfahrener Lehrkräfte. Allgemeine Didaktik Für Eine Inklusive Schule. In Jahrbuch für Allgemeine Didaktik, pp. 69-91.

Schumann, Brigitte (2009): Inklusion statt Integration, in: Pädagogik, Jg. 51, Heft 2, S. 51-53.

Tenorth, Heinz-Elmar (2009): Bildungstechnologie - mehr als ein Oxymoron? In: Wigger, Lothar (Hrsg.): Wie ist Bildung möglich? Bad Heilbrunn, S. 201-227.

Tenorth, Heinz-Elmar (2013): Inklusion im Spannungsfeld von Universalisierung und Individualisierung. In: Ackermann, Karl-Ernst (Hrsg.): Geistigbehindertenpädagogik!?, Oberhausen, S. 17-42.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

[www.itm-
europe.org](http://www.itm-europe.org)
Twitter:
[@itmeurope](https://twitter.com/itmeurope)
Contact: [itm@uni-
bielefeld.de](mailto:itm@uni-bielefeld.de)

